

Sigmund Freud, Das Unbehagen in der Kultur- Kapitel 5

Kurzbiografie Freud:

Sigmund Freud wurde am 6. Mai 1856 geboren und ist am 23. September 1939 gestorben. Österreich. Er ist Begründer der Psychoanalyse und entwickelte die Theorie über die „Nachtseiten“. Elementare Teile dieser Theorie sind der Traum, die Auswirkungen des Unbewussten auf die Persönlichkeit und die Betrachtung des Wahnsinns. Im fünften Kapitel seines Werkes „Das Unbehagen in der Kultur“ untersucht er die Kultur in Bezug auf den Triebverzicht und die Aggression des Menschen. (Quelle: www.dhm.de)

Durch die Einschränkung des Sexuallebens müssen Ersatzbefriedigungen gesucht werden -> Neurosen entstehen (Persönlichkeitsstörungen, insb. Zwangsstörungen) -> akute Leiden oder dauerhafte Leidensquellen (S.57,5f.)

Doppelindividuum (S.57,Z.20)

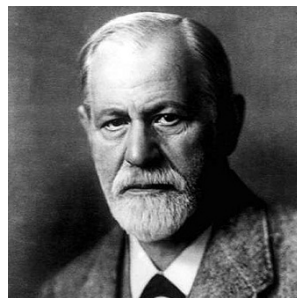
Es besteht ein zentraler Unterschied zwischen der Kultur und der Sexualität-> Unterscheidung zwischen Idealzustand und Jetztzustand.-> Nächstenliebe als Idealforderung (S.58, Z.35) -> Überforderung?-> Liebe entsteht durch Gemeinsamkeiten und Identifizierung -> Liebe und Schmerz werden geteilt -> Umsetzungsproblem durch persönlichen Egoismus (S.59f) -> Aggressionsneigung nur schwer zügelbar.

Verschiedene Arten von Aggressionen und Bestrafungen -> offene und unterschwellige Aggression -> Unterschied von Gegnerschaft und Freundschaft (produktive Aggression) (S.62,Z.16 und Z.20f)

Nächstenliebe als Idealforderung der Kulturgesellschaft (S.58,Z.16ff)

Eigentum als Quelle der Aggression => Kommunistisches Weltbild und Freuds psychologische Betrachtung (S.62f) => Notwendige Folge: Kommunistische Revolution und Enteignung als Lösung => Freud: keine Lösung => weil Macht und Einfluss der eigentliche Quell der Aggression sind => aber: Eigentum als Grundlage einer libidinösen Liebesbeziehung (S.63) => Aggressionsneigung in besonderer Form: „Narzissmus der kleinen Differenzen“(S.64,Z.23)

Unterdrückung des Aggressionstrieb => Unwohlsein (S.64,Z.11) => Beweis: Triebeinschränkung des Urmenschen und des freiwillig primitiv lebenden Menschen. (S.65,Z.15f)



Psychologisches Elend der Masse: Identifizierung innerhalb einer unüberschaubaren Menge von Menschen, Führungspersönlichkeiten können sich nicht herausbilden (S.66,Z.13)

Definition wichtiger Begriffe:

Credo quia absurdum: lat.: Ich glaube, obwohl etwas vernünftig nicht zu beweisen ist. (S.60,Z.12)

psychologisches Elend der Masse: Identifizierung innerhalb einer unüberschaubaren Menge von Menschen, Führungspersönlichkeiten können sich nicht herausbilden (S.66,Z.13)

Narzissmus der kleinen Differenzen: Durch Verunglimpfung einer benachbarten Kultur oder Minderheit, wird ein Zusammenhalt innerhalb der verunglimpfenden Gruppe forciert. (S.64,Z.24)

Homo homini lupus: Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf

Bildquelle: www.stock.adobe.com Textquelle: Freud, Das Unbehagen in der Kultur, Reclam